

№ 215. 1832.



Zeitung des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 14. September.

Inland.

Berlin den 11. Septb. Se. Majestät der König haben dem Obersten von der Armee und Gesandten an der Ottomannischen Pforte, Baron von Martens, den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Des Königs Majestät haben den Vice-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Ratibor, von Baehr, zum Vice-Präsidenten des Ober-Landesgerichts zu Königsberg zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben den bisherigen Vice-Konsul zu Nantes, H. Pelloutier, zu Allerhöchstihrem Konsul daselbst zu ernennen geruht.

Der Justiz-Kommissarius Behm in Sorau ist zugleich zum Notarius im Departement des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt bestellt worden.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Schmidt ist zum Justiz-Kommissarius bei der Landesgerichts-Deputation in Schleusingen und bei den Untergerichten der Grafschaft Henneberg, mit Anweisung seines Wohnorts in Schleusingen, bestellt worden.

Se. Excellenz der General-Lieutenant und interimistisch kommandirende General des 5ten Armee-Korps, von Grolman, ist von Posen, der Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Kaiserlich Oesterreichischen Hofe, Freiherr von Maltzahn, aus dem Mecklenburgischen, der Fürst Maximilian Barclay de Tolly von Dresden, und Se. Excellenz der Kaiserlich Russische Wirkliche Geheime Rath Speransky, von Leipzig hier angekommen.

Se. Durchlaucht der Statthalter des Großherzogthums Posen, Fürst Anton Radziwill, ist nach Ruhberg in Schlesien abgereist.

Berlin den 10. Sept. Es geht jetzt in die dritte Woche, daß Tausende der Bewohner Berlins täglich zu Wagen, zu Roß und zu Fuß durch das Potsdamer Thor hinausströmen, um das Lager in Augenschein zu nehmen, das zu den diesjährigen Herbst-Manövers auf demselben Terrain, wie vor 5 Jahren, nämlich in der Nähe der Stadt Teltow, aufgeschlagen ist. In der That giebt es nicht leicht ein anziehenderes Bild, als das froh bewegte Leben eines Uebungs-Lagers, in dem, neben der militairischen Ordnung, alle Besuchende ohne Unterschied der Stände mit der zwanglosesten Freiheit zugelassen werden, um sich entweder an dem freundlichen Anblicke der symmetrisch erbauten Zeltstadt und dem mannigfachen Treiben der Kriegsmänner zu ergötzen, oder um sich in einer der vielen Buden, die das Lager und zugleich die Besucher desselben reichlich mit Speise und Trank versehen, gütlich zu thun. Für viele Bewohner Berlins giebt es aber noch einen anderen Grund, der sie hinzieht nach dem Sammelplatze so vieler tapferer Vaterlands-Vertheidiger. Es sind nämlich bei den diesjährigen Uebungen wieder die Landwehren der Hauptstadt und der Provinz zugezogen, und gar Manchen treibt daher das Bedürfniß hinaus, irgend einen lieben Angehörigen nach kurzer Trennung in seinem neuen Wirkungskreise zu besuchen, — zu sehen, ob es ihm in seiner leichten ungewohnten Behausung auch an der mit seiner Lage irgend verträglichen Bequemlichkeit nicht fehlt, zu hören, ob sein Gesundheitszustand auch den von dem Wehrstande unzertrennlichen Strapatzen

gewachsen ist. — Das Lager ist zu beiden Seiten des Teltower See's aufgeschlagen und am 25. vor. Mts. von den 24 Linien- und Landwehr-Bataillonen des von Sr. K. H. dem Prinzen Wilhelm; Sohn Sr. Maj. des Königs, befehligten 3. Armee-Corps, am 31. aber von den 7 Linien- und Landwehr-Kavallerie-Regimentern desselben Corps, so wie von der 3. Artillerie-Brigade, bezogen worden. — Während am 7. d. Mts. die auswärts garnisonirenden Theile des Garde-Corps in diese Hauptstadt einrückten, bezog zugleich das 7. Kürassier-Regiment, das in Halberstadt und Quedlinburg in Garnison liegt, ein Lager vor Charlottenburg rechts von der Chaussee dorthin. Vorgestern war allgemeiner Ruhetag und gestern fand vor Sr. Maj. dem Könige, so wie vor sämmtlichen Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses, und in Gegenwart einer unabsehbaren Volksmenge, auf dem Terrain zwischen den Dörfern Schöneberg und Steglitz links von der Chaussee dorthin eine große Parade statt, der ein feierlicher Gottesdienst folgte. Das Wetter, welches am frühen Morgen sehr trübe war und sogar schon einige Regentropfen sandte, heiterte sich gegen 9 Uhr auf, so daß das militairische Schauspiel, das, dem Vernehmen nach, zur Allerhöchsten Zufriedenheit ausfiel, und dessen Glanz durch die Anwesenheit einer großen Menge fremder Offiziere noch erhöht wurde, durchaus keine Störung erlitt. Einen überaus erhebenden Charakter erhielt dieser Vormittag durch die unter freiem Himmel in einem von sämmtlichen Truppen gebildeten Viereck von dem Garnison-Prediger Herrn Ziehe verrichtete gottesdienstliche Feier, welche die Anwesenden zu stiller und frommer Andacht stimmte. Heute beginnen die eigentlichen Manövers, und zwar mit einem Armee-Manöver, dem morgen ein zweites folgt. Am 12. ist Ruhetag und am 13. und 14. finden zwei ähnliche Manöver wie am 10. und 11. statt. Am 15. erfolgt das Einrücken in die Kantonnirungen zu den Feld-Manövers, wovon das erste drei Tage (17., 18. und 19.), das zweite zwei Tage (21. und 22.) dauert. Nach Beendigung dieser Manövers beziehen die Truppen wieder Kantonnirungen und am 23. findet der Rückmarsch in die resp. Garnisonen statt.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 2. September. Se. Majestät der König kamen gestern aus Neuilly nach den Tuilerieen, arbeiteten mit mehreren Ministern und ertheilten dem Hannöverschen Geschäftsträger eine Privat-Audienz.

Der Courier français sagt: „Man spricht aufs neue von der Modification des Ministeriums; nach den allgemein verbreiteten Gerüchten wäre der Eintritt des Herrn Dupin als Großsiegelbewahrer (denn auf die Präsidentschaft hat er verzichtet) nicht mehr zweifelhaft; der Tag des Eintritts ist beinahe schon bestimmt; wenigstens wird derselbe zwischen dem 15. und 20. d. Mts. stattfinden. Die anderen Veränderungen sind noch nicht so nahe. Vor der Ankunft des Grafen Sebastiani, den man zwischen dem 6. und 8. hier erwartet, wird nichts entschieden werden. Ist nach seiner Rückkehr aus dem Bade seine Gesundheit so weit hergestellt, daß er sich den Debatten in der bevorstehenden Session der Kammer gewachsen glaubt, so wird er das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten behalten; im entgegengesetzten Falle wird dasselbe in andere Hände übergehen, und Herr Bertin de Vaux hat dann die meisten Aussichten darauf."

Die in Bordeaux gelandeten Polnischen Flüchtlinge sind auf ihrem Marsche nach Bourges in Limoges mit großer Theilnahme von den Einwohnern aufgenommen worden. Eine zu Gunsten derselben veranstaltete Subscription trug in kurzer Zeit 3000 Fr. ein, denen eine Menge von Kleidern und Schuhwerk hinzugefügt wurde. Der in Limoges erscheinende Nouveau Contribuable erzählt folgenden spaßhaften Auftritt: Am Tage nach der Ankunft der Polen sei es zwischen einem Bürger und seinen zwei Nachbaren zu einem heftigen Streite gekommen, weil diese sich geweigert, jenem für den nächsten Tag einen Polen zu borgen; da, so habe Jener behauptet, die Zahl dieser Letzteren mit der Zahl der Bürger in keinem Verhältniß stehe, so könne diesem Uebelstande nur dadurch abgeholfen werden, daß die Einwohner sich ihre Gäste gegenseitig abträten.

Oesterreichische Staaten.

Die Allgemeine Zeitung berichtet in einem Schreiben aus Wien vom 31. August: „Die Griechische Deputation, welche sich nach München begiebt, um dem Könige Otto die Huldigung der Nation zu überbringen, und ihn zur baldigen Abreise einzuladen, ist in Triest angekommen, von wo sie nach einer 14tägigen Quarantaine ihre Reise fortsetzen wird. — Die Nachrichten aus Syrien sind für die Pforte sehr niederschlagend; Ibrahim Pascha ist Herr des Landes, nachdem er, wie es allgemein heißt, Aleppo mit Sturm eingenommen hat. Die Türken sollen dort einen verzweifelten Widerstand geleistet, aber zuletzt der Uebermacht und Kriegs-Erfahrung ihrer Gegner haben weichen müssen. Man vermuthet, daß jetzt die Pforte sich zu Unterhandlungen verstehe, und der umsichtige Mehemed Ali gern darin willigen wird; man muß zu Cairo wie zu Konstantinopel die Nothwendigkeit fühlen, einen kostspieligen und für beide Theile am Ende verderblichen Krieg zu beendigen. — Unsere Fonds schwanken zwischen Steigen und Fallen, was der Besorgniß der Börsenmänner hinsichtlich der noch immer verzögerten Ausgleichung der Belgisch-

Holländischen Differenzen zugeschrieben wird. — Die Cholera greift stark um sich; hier und in der Umgegend rafft sie häufige Opfer weg."

Türkei.

Die Genueser Zeitung meldet: „In einem Schreiben aus Konstantinopel vom 26. Juli wird versichert, der Großherr habe an demselben Tage seinem bekannten Vertrauten Kalosso die Weisung ertheilt, binnen 24 Stunden die Kaiserlichen Staaten zu verlassen. Dieser unerwartete Wechsel der Gesinnung, der allgemeines Erstaunen erregte, wurde auf verschiedene Weise ausgelegt. Die allgemeinste Erklärung fand man in dem zweifelhaften Benehmen Kalosso's, als er die Expedition nach Soria kommandirte. Es wird hinzugefügt, eine Europäische Gesandtschaft habe sich für Kalosso verwendet und einige Tage Frist zu den Vorbereitungen zur Abreise erhalten. Bestätigt sich der Sturz Kalosso's, so würde dieses Ereigniß, mit der Entfernung Mustapha's, ersten Secretairs des Sultans, zusammengehalten, eine große Veränderung in den Ansichten des Sultans und seines Divans, und zwar im antireformistischen Sinne, anzeigen."

Aegypten.

Die Römischen Notizie del Giorno enthalten folgendes Privatschreiben aus Alexandrien vom 13. Juli: „Diesen Morgen ist das Aegyptische Geschwader, aus 4 Linienschiffen (3 von 104, und 1 von 84 Kanonen), 7 Fregatten von 60 Kanonen, mehreren Brigantinen, Korvetten und Schooners nebst 4 mit Griechischen Matrosen bemannten Brandern bestehend, unter Segel gegangen. Dasselbe steht unter den Befehlen Osman Meredin, Pascha's von zwei Roßschweifen, der sich als Admiral am Bord eines der Linienschiffe befindet, das von dem Französischen Capitain Hussard geführt wird; dieser ist ein rühmlich bekannter Marine-Offizier und hat sich bei Acre sehr ausgezeichnet. Das Geschwader hat Befehl, nach Cypern zu segeln und das Ottomanische, das auf dem Wege nach Alexandrette ist, anzugreifen."

Vermischte Nachrichten.

Cöthen. Am 2. d. M., Mittags 2 Uhr, traf die Stadt Cöthen und deren nächste Umgebung ein furchtbares Hagelwetter, das sich auch auf die nächsten Dorfschaften erstreckte. Der Hagel, größtentheils in der Größe der Haselnüsse bis zu der eines Taubeneies, hat an den noch auf dem Felde und in den Gärten befindlichen Früchten einen ungeheuern Schaden angerichtet. Die nach Westen zu gelegenen Fensterscheiben in der Residenz sind größtentheils alle zerschmettert, und um eine Idee von der Größe des Schadens zu geben, können wir aus authentischer Quelle versichern, daß allein im Herzoglichen Residenzschlosse und den dazugehörigen Gebäuden 2500 Glasscheiben entzwei geschlagen worden sind.

Neapel den 17. August. Die vulkanischen Erscheinungen am Vesuv haben seit dem 20. d. M. an Heftigkeit nachgelassen, so daß für die Bewohner der Umgegend des Berges keine Gefahr mehr vorhanden ist.

Mündlichen Nachrichten zufolge, hat ein Sturm in der Umgegend des Chiemsee's (Baiern) schreckliche Verwüstungen angerichtet; 15 Personen sollen ihr Leben in dem See verloren haben. Man sieht der nähern Bestätigung dieser Nachricht entgegen.

In dem Schlackenwalde bei Karlsbad ist zu Ende Juli d. J. ein mehrere Fuß hoher Schnee gefallen, so daß man auf 3 Stunden Wegs mit Schlitten fuhr.

Das „Frankfurter Journal" vom 3. September enthält folgenden, unter die Ankündigungen placirten Artikel: „Sicherem Vernehmen nach sind die in der Universitätsstadt Gießen versammelten Architekten mit der Entwerfung und Ausführung eines sehr bedeutenden Bauplans für ihre erhabene Regentenfamilie auf das thätigste beschäftigt. Die Gebäude sollen nicht blos, wie es Anfangs hieß, zur Sommerwohnung dienen, sondern zum beständigen Regentensitze bestimmt seyn, und werden sämmtlich in der neuen Stadtanlage aufgeführt werden. Wer die wahrhaft romantischen Umgebungen dieser Universitätsstadt und die in solcher herrschenden Gesinnungen gegen ihr edles Fürstenpaar kennt, der kann um so weniger hierin Zweifel setzen, als es überall bekannt ist, mit welcher herzlichen Wärme, innigen Liebe und treuen Anhänglichkeit die Bewohner von Gießen ihrem in der Geschichte ewig denkwürdigen Regentenhause zugethan sind. Aechtes Kattenblut und ächter Kattensinn, wie er von jeher Gießens Bewohner, namentlich gegen das jeweilige Herrscherpaar, beseelt, sind sicher die untrüglichsten Pfeiler und das unerschütterlichste Bollwerk, woran die Krisis der Zeit stets scheitern muß."

Die größte hölzerne Brücke, welche jemals erbaut worden ist, befindet sich bei Rochester in New-York. Es ist die ehemalige Clydebrücke, welche über den Tenesse ging. Sie bestand aus einem einzigen Bogen von 352 Fuß Spannung, welcher in einer Höhe von 196 Fuß über der Wasserfläche des Flusses, der sich hier durch Felsen windet, gespannt war, und also mehr als noch einmal so weit ist, als der mittlere Bogen der neuen London-Brücke. Die ganze Brücke war 718 Fuß lang, und 30 Fuß breit und wurde, ungeachtet sie 130,000 Fuß Bauholz enthielt, von 20 Arbeitern in 9 Monaten vollendet. Die eine Hälfte dieses kolossalen Bogens ist leider seit mehreren Jahren eingestürzt, die andere Hälfte ist gegenwärtig noch vorhanden; sie soll in jener wilden und felsigen Gegend durch

ihr beinahe magisches Hinüberragen bis über die Mitte des Stromes, einen äußerst imposanten Anblick gewähren.

Die Erfindung, das Pulver durch eine Vorrichtung der Patronen innerhalb des Büchsenlaufs sich entzünden zu lassen, ist nicht, wie ursprünglich von der Londoner Literary Gazette gemeldet wurde, von dem Mechaniker Herrn Moser, sondern von den HH. Kollenbusch und Dreyse in Sömmerda bei Erfurt gemacht. Hr. M. hat die Vorrichtung durch einen ganz neuen Mechanismus brauchbar gemacht und darauf gründet sich das ihm und Hrn. Wilkinson bewilligte Patent. Wir beeilen uns um so mehr, die Berichtigung dieses auch in unser Blatt (s. No. 199. pag. 1095. d. Pos. Z.) übergegangenen Irrthums mitzutheilen, da Herr M. selbst denselben in einer späteren Nummer der Literary Gazette zu berichtigen Sorge getragen hat.

Ueber den Tod des Herzogs von Reichstadt sind in Paris schon einige Theaterstücke erschienen; besonders hebt man zwei Vaudevilles und ein Melodrama hervor.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 23. zum 24. Juli 1832 sind durch drei Gränz=Beamten unweit der Switon-Mühle, Schildbergschen Kreises, 22 Stück muthmaßlich aus Polen eingeschwärzte Schweine in Beschlag genommen worden.

Da die Treiber entsprungen und unbekannt geblieben, so sind die gegenständlichen Schweine nach vorhergegangener Reinigung, Abschätzung und Bekanntmachung des Licitations=Termins am 24sten Juli 1832 durch das Königliche Unter=Steuer=Amt zu Kempen für 75 Rthlr. 15 Sgr. öffentlich verkauft worden.

In Folge der Vorschrift des §. 180. Titel 51. Theil 1. der Gerichts = Ordnung werden die unbekannten Eigenthümer zur Begründung ihrer Ansprüche auf den Versteigerungs=Erlös aufgefordert, sich binnen 4 Wochen, von dem Tage an, wo diese Bekanntmachung zum ersten Male im hiesigen Intelligenz=Blatte erscheint, bei dem Königlichen Haupt=Zollamte Podzamcze zu melden, widrigenfalls mit der Verrechnung des Erlöses zur Kasse vorgeschritten werden wird. Posen den 8. August 1832.

Geheimer Ober=Finanzrath und Provinzial=Steuer=Direktor. Löffler.

Bekanntmachung.

Der Gutspächter Herr Ludwig Christlieb Wislicenу und das Fräulein Louise Charlotte Sophie Alter, beide aus Podlesie wysokie, haben vor Schließung der Ehe am 25sten Juni cur. vor uns die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen.

Wongrowiec den 20. August 1832.

Königlich Preußisches Friedensgericht.

Börse von Berlin.

Den 11. September 1832.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Preuss. Cour. Geld.
Staats - Schuldscheine	4	94	93½
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . .	5	—	102¾
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . .	5	—	102¼
Preuss. Engl. Obligat. 1830 . . .	4	88¼	87⅞
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup. . .	4	92½	—
Neum. Inter. Scheine dto. . .	4	92¾	—
Berliner Stadt - Obligationen . . .	4	95⅜	95
Königsberger dito	4	94	93⅝
Elbinger dito	4½	—	94⅜
Danz. dito v. in T.	—	34½	34
Westpreussische Pfandbriefe . .	4	97¼	97⅞
Grossherz. Posensche Pfandbriefe .	4	100	—
Ostpreussische dito . .	4	—	100
Pommersche dito . .	4	105¼	—
Kur- und Neumärkische dito . .	4	105½	—
Schlesische dito . .	4	106	—
Rückstands-Coup. d. Kur- u. Neumark	—	56¼	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	57½	—
Holl. vollw. Ducaten	—	18¼	—
Neue dito	—	19	—
Friedrichsd'or	—	13¾	13½
Disconto	—	4	5
Posen den 14. September 1832.			
Posener Stadt-Obligationen . .	4	95	—

Getreide = Marktpreise von Posen, den 12. September 1832.

Getreidegattungen. (Der Scheffel Preuß.)	Preis von Rthl.	von Sgr.	von Pf.	bis Rthl.	bis Sgr.	bis Pf.
Weizen	1	15	—	1	17	6
Roggen	1	2	6	1	5	—
Gerste	—	17	6	—	20	—
Hafer	—	12	6	—	15	—
Buchweizen . . .	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	8	—	—	10	—
Heu 1 Ctr. 110 U. Prß.	—	15	—	—	17	6
Stroh 1 Schock, à 1200 U. Preuß. .	4	—	—	4	5	—
Butter 1 Faß oder 8 U. Preuß. . .	1	10	—	1	15	—